Pressemitteilung
Deutsches Symphonie-Orchester Berlin

Tugan Sokhiev
Chefdirigent
und Künstlerischer Leiter
ab Saison 2012|2013

Kent Nagano
Ehrendirigent

Deutsches Symphonie-Orchester Berlin
im rbb Fernsehzentrum
Masurenallee 16-20
D – 14057 Berlin

Benjamin Dries
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel. +49. 30. 20 29 87 535
Fax +49. 30. 20 29 87 539

presse@dso-berlin.de
dso-berlin.de

Berlin, 23. Februar 2012

Tugan Sokhiev präsentiert epochale Werke der russischen Musikliteratur

Prokofjews Kantate ›Alexander Newski‹ und Schostakowitschs 4. Symphonie

Am 1. und 2. März steht Tugan Sokhiev wieder am Pult seines zukünftigen Orchesters. Gemeinsam mit der polnischen Contraltistin Ewa Podleś und dem Rundfunkchor Berlin interpretieren der nordossetische Dirigent und das DSO epochale Werke der russischen Musikliteratur: Sergej Prokofjews monumentale Kantate ›Alexander Newski‹ und die Symphonie Nr. 4 von Dmitri Schostakowitsch.

Die Beziehung von Prokofjew und Schostakowitsch zu ihrer sowjetischen Heimat war stets ambivalent: Beide konnten schon in jungen Jahren große musikalische Erfolge feiern, wurden jedoch mehrfach Opfer der Stalin'schen Parteipolitik und hatten gegen Sanktionen des Zentralkomitees zu kämpfen. In Reaktion auf einen polemischen Artikel in der politisch instrumentalisierten Zeitschrift ›Prawda‹ kündigte Schostakowitsch seine Vierte Symphonie als persönliches »Credo« an. Doch kurz vor der Uraufführung 1936 zog der Komponist das Werk – angeblich wegen des nicht zufriedenstellenden Finales – zurück. Erst 1961 konnte die Partitur rekonstruiert und die Symphonie uraufgeführt werden. Das bombastische Opus für eine mehr als hundertköpfige Orchesterbesetzung schwingt sich vor allem im finalen dritten Satz zu höchster Dramatik und begeisterndem Pomp auf.

Weniger problematisch gestaltete sich für Sergej Prokofjew die Arbeit an der Kantate ›Alexander Newski‹, die das Leben des russischen Nationalhelden, unter dessen Führung die Ritter des Deutschen Ordens in der Schlacht auf dem Peipussee im Jahr 1242 vernichtend geschlagen wurden, vertont. Das Stück basiert auf Prokofjews Musik zu Sergej Eisensteins gleichnamigen Historien- und Propaganda-Film. Schon bald nach der Uraufführung avancierte die Komposition in der Sowjetunion zu einem der beliebtesten Chorwerke des Jahrhunderts.

Ewa Podleś verfügt über eine der seltenen Contralto-Stimmen auf den Bühnen dieser Welt. Berühmt für ihr dunkles, samtiges Timbre, ihre stupenden Koloraturfähigkeiten und ihren mehr als drei Oktaven durchmessenden Stimmumfang zählt sie zu den großen Sängerinnen unserer Zeit. Nach zwei Jahrzehnten ist sie nun wieder in Berlin zu hören.

Do 1. + Fr 2. März | **20 Uhr** | **Philharmonie**
jeweils 18.55 Uhr Einführung mit Habakuk Traber

TUGAN SOKHIEV | **Ewa Podleś** Contralto
Rundfunkchor Berlin Michael Gläser

Sergej Prokofjew ›Alexander Newski‹ – Kantate für Mezzosopran, Chor und Orchester
Dmitri Schostakowitsch Symphonie Nr. 4 c-Moll

Konzertkarten von 15 € bis 44 € sind erhältlich beim DSO-Besucherservice unter Tel. 030. 20 29 87 11 oder unter tickets@dso-berlin.de und an der Abendkasse.

Pressekarten bestellen Sie bitte unter Tel. 030. 20 29 87 535.

roc berlin

ein Ensemble der
Rundfunk Orchester und Chöre
GmbH Berlin
Geschäftsführer
Heinz-Dieter Sense
Kuratoriumsvorsitzender
Rudi Sölch

Gesellschafter
Deutschlandradio
Bundesrepublik Deutschland
Land Berlin
Rundfunk Berlin-Brandenburg

Amtsgericht Charlottenburg
HRB 4058
Ust-IdNr DE136782703

Bankverbindung
Berliner Bank, BLZ 100 708 48
Konto-Nr. 510 093 800

IBAN DE 33 1007 0848 0510 0938 00
BIC/SWIFT DEUTDEDB110